

Fabeln

Der Fuchs und das Glitzerding

Reinecke Fuchs fuhr einmal wieder mit seinem Porsche XC 3.000 einsam durch den Wald. „Ich bin so schön, ich bin so toll, ich bin der Fuchs aus Neuhausen“, sang er aus voller Kehle.

Doch da entdeckte er, oben in einer Baumkrone, etwas Glänzendes. Natürlich wollte Freddi, der Fuchs, dieses Ding haben! „Das kriege ich ganz sicher“, sagte er zu sich. Mühsam versuchte er, den Baumstamm hoch zu klettern, doch so lange er es auch versuchte, er rutschte immer wieder ab. „Mist, dreckiger, das muss ich haben, koste es, was es wolle!“, fluchte er.

Da kam aber auch schon Brumm, der Bär, und sah Freddi mit vier Krallen am Baum hängen. Er lachte sich halb tot: „Ha, ha, was machst du denn da? Wenn du dich sehen könntest, wie doof du aussiehst! Oh, warte, ich habe meinen Fotoapparat dabei!“

Schnell zog er die Kamera aus der Tasche und sagte: „Cheese! Wenn du dein dummes Gesicht siehst ...!“

Weiter kam Brumm nicht, denn Freddi sprang auf den Boden. Hilflös und eitel ging er zum Auto.

„Warum lachst du? Das sind meine Sportübungen, so halte ich mich fit“, schnauzte der eingebildete Fuchs den Bären an.

„Du wolltest das Glitzerding vom Baum holen“, gab der Bär zurück.

Mit rot angelaufenem Gesicht antwortete der Reinecke: „Bist du crazy? Was weißt du Fettwanst denn schon von Sport? Ich muss jetzt gehen, Mama wartet! Außerdem, der Krimskram geht mir am Allerwertesten vorbei!“ Dann fuhr er so schnell wie möglich weg.

Der Bär meinte: „Ich habe ein Beweismittel, das Foto!“

In der Ferne hörte man Freddi noch fluchen: „Ich bin jetzt das Gespött von ganz Neuhausen!“

Lehre: Die Fabel lehrt, dass viele Leute das herabsetzen, was sie nicht erreichen können.